



## **AG Lebensmittelwirtschaft**

### **Jahresbericht 2016**

**Obmann: Dr. Ronald Schrödter, Köln**

#### **Aufgaben**

Vertretung von Positionen aus Sicht der Lebensmittelwirtschaft in der Lebensmittelchemischen Gesellschaft innerhalb aktueller Diskussionen

#### **Zusammensetzung der Arbeitsgruppe Ende 2016:**

Obmann: Dr. Ronald Schrödter, insgesamt 12 aktive Mitglieder.

#### **Sitzung**

Gemeinsamer Workshop am 18.04.2016 in Frankfurt zum Schwerpunktthema: „Handhabung von Befunden innerhalb der Lebensmittelkette“.

#### **Themen und Schwerpunkte**

Als Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bringt die Arbeitsgruppe die Sichtweise und Positionen aus dem Wirtschaftsumfeld in die Veranstaltungen des gemeinsam mit den Arbeitsgruppen Lebensmittelüberwachung, Lebensmittellaboratorien, Qualitätsmanagement und Hygiene sowie Fragen der Ernährung organisierten Workshops ein.

Der gemeinsame Workshop 2016 hatte sich das Thema „Krisenkommunikation: Handhabung von Befunden innerhalb der Lebensmittelkette – wie sicher ist ein Lebensmittel „unsicher?“ gestellt. Ausgehend von Fallbeispielen aus den einzelnen AGs wurde offenbar, dass die Belastbarkeit von Befunden z.B. beim Umgang mit Messunsicherheiten oder bei fehlenden Standards, hinter den Anforderungen der Lebensmittelkette schnellstmöglich und möglichst genau den Sachverhalt zu beschreiben, her hinkt. Insbesondere bei der Beantwortung der Frage, ob Lebensmittel „unsicher“ im Sinne der Basis-VO sind, werden unverzügliche Entscheidungen vom Lebensmittelunternehmer verlangt.

Dabei sind neben den lebensmittelrechtlichen Konsequenzen für die Wirtschaft auch haftungsrechtliche Fragen zu berücksichtigen, wenn Befunde zu Fehldeutungen führen und damit z.B. öffentliche Rückrufe aufgrund unklarer Beweislage entschieden werden und Regressansprüche erhoben werden.

Der gemeinsamen Beratung von Experten aus Analytik (Labors) und Warenkette (Wirtschaft) kommt in diesem Zusammenhang immer mehr Bedeutung zu, Befunde kritisch zu hinterfragen und damit schneller zu einer sicheren Einschätzung zu kommen.

Aus der lebhaften Diskussion innerhalb des Workshops wurde beschlossen, Fragen zur Bewertung von analytischen Ergebnissen auch an andere AGs zu stellen, um nach Sichtung der Antworten ein gemeinsames Positionspapier zu erstellen, das zum sachgerechten Umgang mit Befunden in der Lebensmittelkette anleiten soll.

Die Arbeitsgruppe sieht sich weiterhin als flexibel reagierend für die verschiedensten Themen, die auf die Lebensmittelwirtschaft zukommen und nicht durch andere AGs abgedeckt werden. Sie versteht sich dabei als offenes Forum und ist für aktive Mitarbeit und Mitglieder aus der Wirtschaft weiterhin offen. Für die Weiterführung der gemeinsamen Workshops hat sich das Thema Krisenkommunikation entlang der Lebensmittelkette als verbindendes Element zwischen öffentlichen und privaten Labors und der Wirtschaft bewährt.

**Plan für das Jahr 2017**

Der gemeinsame Workshop mit den anderen AGs zum Thema „Krisenkommunikation entlang der Lebensmittelkette“ soll am 26.04 in Frankfurt fortgesetzt werden.